

8

Frühlingslüftchen

ein Gedicht von Heilmann

in Musik gesetzt

von

„
[Vorwort] **BURGMÜLLER.**



gedruckt und zu haben in der Steindruckerey des Comitours der National-Industrie
zu Düsseldorf.

[nicht nach 1844]

Heilmann



KW 8040

(8) (40 Kap)

Frühlingslüftchen.

2. In sanfter Wallung.

Es zie - het aus Sü - den ein
Auf Ber - gen in Thä - lern her.

p *pp* *smorz.*

Lüft - chen da - her
ren - net der Schnee;
Durch Fel - der und Flu - ren und Wald
Auf Grö - men zer - set das Eis;
und wo es nur
Das Körn - lein im

f *f*

wach - sel und wo
Schoos - se der Er - den
es nur wach;
er - wacht
Ein Le - ben
Es drängt sich
und Grün - gen und Tra - gen erl -
das Gräs - lein aus dun - ke - ler.

p *cresc.*

59.2893



steht, als wär es durch Au-ber ge-walt, als wär es durch
Nacht; Es schwid - let und knos - pet das Heis. Es schwid - let und

knos - ber pet das Heis. *Dal*

Segno

3
Ich wall' in dem laulichten Süßchen umher.
Es kost' mir um Herz und Gemüth.
Mir wird von dem Spiel in der Seele so weich.
Laut mögt ich erjubelt und weinen zugleich:
Ich fasse nicht wie mir geschieht.

5
Wer gab dir, o Süßchen, die Zaubergewalt,
Die göttlich mein Wesen regiert?
Hast du sie errungen in Hella's Natur?
Hast du sie entwendet Italiens Fluor?
Hast du sie den Alpen entführt?

4
Verschwunden ist alles, was jüngst recht beengt,
Ich fühle mich muthig und frey.
Wie streben des Geistes Gedanken empor!
Wie schwebt eine Fülle von Bildern mir vor,
So kräftig und lieblich und neu.

6
Nönn' irdische Fluren erzeugten dich nicht,
Wie hehr auch, wie lieblich und mild
Dem Lande, wo reiner das Göttliche weht,
Sein Odem die schlummernden Geister belebt,
Entwinkst du als frühliches Bild.

